

Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund (SEK)

Abgeordnetenversammlung AV SEK vom 11. – 12. November 2013 in Bern

Auswahl einiger Themen

Neue Verfassung des SEK

Obwohl der Entwurf der neuen Verfassung noch nicht traktandiert war, sorgte dieser doch für brisanten Gesprächsstoff. So wurde schon zu Beginn die Streichung des Traktandums «Wahl einer Nichtständigen Kommission Verfassungsrevision» beantragt, weil nach den Stellungnahmen zum Verfassungsentwurf nicht damit zu rechnen sei, dass auf der Sommer-AV 2014 eine erste Lesung der neuen Verfassung stattfinden könnte. Es sei «nicht sinnvoll, eine Kommission auf Vorrat einzurichten». Peter Schmid vom Rat SEK sagte dazu, dass die Vernehmlassung noch bis Ende November laufe und die Mehrheit der Mitgliedkirchen sich noch nicht schriftlich geäußert habe. Der Rat werde nach Ende der Vernehmlassung einen neuen Zeitplan erarbeiten. Die Wahl der Kommission wurde dann abgelehnt, bzw. verschoben. Es scheint offensichtlich, dass für die neue Verfassung mehr Zeit und mehr Beratung nötig ist, als vorgesehen. Dazu wird an der Sommer AV 2014 (vom 15. - 18. Juni 2014 in Scuol/Tarasp GR) mit einem zusätzlichen Tag Gelegenheit sein.

Lehrgespräche der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (Geke)

In einem teilweise jahrelangen Prozess haben sich die lutherischen, unierten, reformierten und methodistischen Mitgliedkirchen zu zwei Grundfragen des Kirchenverständnisses geeinigt. Daraus sind zwei theologische Texte, Lehrgespräche genannt, entstanden: «Schrift - Bekenntnis - Kirche» und zu «Amt - Ordination – Episkopé (Kirchenleitung)» (siehe Link in der Fusszeile) Bei allem Respekt gegenüber einer solch schwierigen Verständigung über Landesgrenzen, Konfessionen und Traditionen hinweg, wurde von einigen Abgeordneten eine teilweise «schwer verständliche Sprache», mangelnder Praxisbezug sowie eine allzu lutherische Prägung kritisiert. Trotz allem herrschte Übereinstimmung: «Diese Dokumente sind es wert, auch in den Kantonalkirchen diskutiert zu werden.»

Wahlen in Stiftungsräte

Die Wahlen in die Stiftungsräte von Brot für alle, Heks und der Stiftung zur Förderung der Gemeindediakonie Fondia wurden einstimmig und diesmal ohne Diskussionen angenommen.

Diakonie

Ein Sorgenkind in der schweizerischen protestantischen Landschaft bleibt die strukturelle Einbettung der Diakonie: Es geht um die Vernetzung der einzelnen Diakonischen Werke aber auch um die Ausbildung von Sozialdiakone. Eine Motion verlangt nun Klarheit darüber. Wegen Komplexität dieses Themas musste die Frist für diese Motion um ein Jahr verlängert werden.

Budget

Das beinahe ausgeglichene Budget für 2014 wurde fast einstimmig angenommen. Die drei Enthaltungen der Genfer Abgeordneten machen deutlich, wie unterschiedlich die einzelnen Kantonalkirchen aufgestellt sind. Finanziell am schwierigsten haben es wohl die Genfer Kirchen, die schon ihre Pfarrstellen drastisch kürzen mussten und dennoch kaum finanzielle Möglichkeiten haben, um z.B. ihren Beitrag an den SEK zu zahlen.

Für die Delegation Pfr. Hansruedi Vetsch

Delegation der Thurgauer Landeskirche:

Urs Steiger, Kirchenratspräsident Wilfried Bühler und Pfr. Hansruedi Vetsch

Weiterführende Internethinweise:

Alle Informationen und Dokumente zur AV:

<http://www.kirchenbund.ch/de/kirchenbund/abgeordnetenversammlung>